



DR. INGE GRÄBLE
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemeldung
Mittwoch, den 8. Juni 2005

Mehr Geld für ländliche Gebiete

Die EU-Förderung für die Entwicklung des ländlichen Raumes soll künftig in einem Fonds zusammengefasst werden. Einen entsprechenden Vorhaben hat das Europäische Parlament in dieser Woche in Straßburg beschlossen. Der "Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes" soll künftig die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft in Europa steigern, den Schutz von Umwelt und Landwirtschaft sichern und die Lebensqualität in den ländlichen Gebieten erhöhen. Die CDU-Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble begrüßte diese Entscheidung: "Damit wird die Finanzierung der ländlichen Entwicklung erheblich vereinfacht und leichter nachvollziehbar."

Für die Jahre 2007 bis 2013 stehen für die Förderung des ländlichen Raumes 95,75 Milliarden Euro zur Verfügung. Wenigstens zehn Prozent des Europäischen Landwirtschaftsfonds sollen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Land- und Forstwirtschaft eingesetzt werden. Zwanzig Prozent sollen in den Bereich Landbewirtschaftung und Umwelt fließen und weitere acht Prozent in die Verbesserung der Qualität von Lebensdauer und Artenvielfalt.

Ein wichtiger Punkt des Berichts, so betonte die heimische Abgeordnete, sei die Ausdehnung der Förderfähigkeit von Kleinstbetrieben auf mittelständige Unternehmen im ländlichen Raum. So ist eine spezielle Förderung von Kleins- und Kleinstunternehmen einschließlich Familienunternehmen, von mittleren Unternehmen sowie Erzeugerzusammenschlüssen vorgesehen. Für Junglandwirte wurde eine eigene Förderung für die Ersteniederlassung und die spätere strukturelle Anpassung ihrer Betriebe beschlossen. "Damit wird vielen jungen Leuten eine Perspektive geboten. Die Abwanderung der jungen Menschen ist eines der Hauptprobleme in den ländlichen Gebieten" präzisierte Gräble.

Die ländlichen Gebiete in Baden-Württemberg, so die Heidenheimer Europaabgeordnete, müssten eine bessere Förderung bekommen: "60 Prozent der Menschen in der Europäischen Union leben in ländlichen Gebieten. Diese machen 90 Prozent des Territoriums der EU aus. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit, die Zukunft der ländlichen Entwicklung zu sichern."